

Medienkonzept DS Genua

Stand Juni 2019

1 Einführung und Grundgedanke

In einem Medienkonzept „verschriftlicht jede Schule ihre individuelle, an ihre Voraussetzungen und an ihren Bedarf angepasste Planung des Medieneinsatzes. Diese beginnt mit einer Bestandsaufnahme und der Beschaffung und Finanzierung von Medien sowie der Vernetzung einzelner Rechner und führt über pädagogisch-didaktische Nutzungsmöglichkeiten hin zu einem Wartungs- und Supportkonzept.“

(http://medien.bildung.hessen.de/service_medien/mke/Einleitung.html)

Wir gehen aus von einem Konzept mit dem Schüler im Mittelpunkt und besonderem Blick auf die Ausbildung und Bildung des Schülers hin zu einer ganzheitlichen Persönlichkeit. Wir als Schule wollen erreichen, dass alle Jahrgänge eine Struktur durchlaufen, welche zu einem emanzipierten und kritischen Umgang mit sämtlichen (modernen) Medien führt. Insofern bedeutet für uns Medienkompetenz auch die Beseitigung von Unmündigkeit im Umgang mit diesen Medien und ist damit gleichzeitig zentraler Bestandteil des Bildungsauftrags von Schule: Medien verstehen, Medien qualifiziert nutzen können, dies ist der Kern unseres Verständnisses von Medienkompetenz. Unsere Ziele liegen klar darin, unseren Schülern eine Schule zu sein, über die sie auch nach ihrer Facultas sagen können, dass die DSG sie zu einem kompetenten Umgang mit allen relevanten Medien geführt hat.

Ein Medienkonzept soll diese Ziele nach innen planen und koordinieren und nach außen darstellen. Ein solches Konzept darf nicht als statisch, vollständig und abgeschlossen gesehen werden, sondern ist vielmehr ein Prozess, der die technischen, gesellschaftlichen und (schul-)politischen Entwicklungen permanent berücksichtigt.

Durch die Arbeit an unserem Medienkonzept sollen Vereinbarungen getroffen werden, die für alle verbindlich sind und einen sukzessiven Aufbau von Kenntnissen und Fähigkeiten ermöglichen.

2 Ausgangslage

2.1 Ausstattung

In den Klassenräumen des Gymnasiums sowie in den 3. und 4. Klassen der Grundschule gibt es Smartboards/digitale Whiteboards, die in der Regel täglich benutzt werden. Zudem steht den Schülern im Gymnasium ein Laptopwagen mit 16 Laptops zur Verfügung sowie acht weitere Laptops, die zur Computerrecherche im Klassenraum genutzt werden können. Die Internet-W-LAN-Verbindung ist derzeit in allen Klassenräumen weitgehend stabil, wenn nicht zu viele Rechner gleichzeitig auf das Netzwerk zugreifen.

2.2 Medienkompetenz (Schüler)

Die Ausbildung der Medienkompetenz der Schüler an der DS Genua steht bisher noch am Anfang. Bereits in der Grundschule wird in den Klassenstufen 3 und 4 das Smartboard im Unterricht eingesetzt und somit der Umgang mit Medien vorbereitet.

Die Schüler in Klasse 5 und 6 machen seit dem letzten Schuljahr einen Computerführerschein in Modulform. Des Weiteren gibt es in Klasse 6 das Angebot einer Computer AG für interessierte Schüler am Nachmittag. In den Klassenstufen 5-12 wird den Schülern im Unterricht Medienkompetenz in verschiedenen Bereichen vermittelt: Word, Präsentationsprogramme wie Powerpoint, Prezi, Foto- und Filmbearbeitung, Erklärvideos, Infografiken, Internetrecherche – festgehalten im Methodencurriculum.

2.3 Fortbildungskonzept (Lehrer)

Ebenso wie ReFos haben SchiLFs die Zielsetzung, die Schulen bei der Qualitätsentwicklung und –sicherung zu unterstützen. Grundlage dafür sind der Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder für Deutsche Schulen im Ausland.

Im Rahmen der Kompetenzentwicklung im digitalen Bereich gab es im letzten Schuljahr 17/18 eine Fortbildung für das gesamte Kollegium zur Nutzung und den Möglichkeiten des Smartboards.

Der Einsatz anderer digitaler Möglichkeiten (Apps, Tablets +++) erfordert die kontinuierliche Planung/Durchführung weiterer schulinterner Fortbildungen.

Die Finanzierung ist zu klären und abzusichern.

2.4. Einbindung von Eltern und externen Partnern

Bisher:

- Zusammenarbeit mit den Eltern und externen Partnern bisher (Polizei hinsichtlich Cybermobbing, Informationsveranstaltungen für Lehrer, Schüler und Eltern); jedoch hat sich dieses Format bisher nicht bewährt

Geplant:

- Wunsch der Eltern nach mehr Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zum Thema Medien speziell für Eltern
- Angestrebte Kooperationen mit in Genua ansässigen Firmen wie Siemens oder Hapag Lloyd

3 Zielsetzungen

Ziel des Medienkonzepts als Ganzes ist es, Lernen an und mit (digitalen) Medien systematisch in Lehr- und Lernprozesse zu integrieren. Lehrerinnen und Lehrer erwerben technische, methodische und didaktische Kompetenzen für einen zeitgemäßen Einsatz von digitalen Medien in ihrem Unterricht, wodurch sich Schülerinnen und Schüler Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen, um den Herausforderungen in einer von Medien beeinflussten Welt gerecht zu werden.

Im Rahmen dieses Medienkonzepts werden auch die technischen, administrativen und personellen Maßnahmen und Bedingungen aufgeführt, die einen didaktisch sinnvollen Einsatz von digitalen Medien befördern.

Im Rahmen dieser Entwicklung stehen zunächst folgende Teilziele im Vordergrund:

- (a) Lehr- und Lernräume entsprechen den Voraussetzungen für einen zeit- und sachgemäßen Erwerb von Medienkompetenz.
- (b) Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler nutzen elektronische Medien zur Wissensaneignung, Kommunikation und Präsentation.
- (c) Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern kennen Chancen und Risiken elektronischer Medien.
- (d) Schülerinnen und Schüler gehen mit elektronischen Medien verantwortungsvoll und mündig um.

3.1 Ausstattung

Allgemein und konkret beim Smartboardeinsatz:

- verbesserte Wartung und Instandhaltung durch die IT-Fachkraft, Frau Bonetto;
- durch regelmäßige Rückmeldung bei Problemen durch die Lehrkräfte.

Anschaffungen / Investitionen

- Weiterhin die Anschaffung eines weiteren Laptopwagens mit mindestens 16 Laptops.
- Längerfristiges Ziel sollte es außerdem sein, eine allgemeine Schulplattform einzusetzen (zum Beispiel office 365), um die Kommunikation und die Vernetzung zwischen Lehrern, Schülern und Eltern zu vereinfachen.
- Die Einrichtung eines Computerraums ist zu prüfen, um einen stabilen Internetzugang über das Schulnetz zu erreichen
- Eine Anschaffung von WLAN-Cubes (inklusive Verträgen) ist zu prüfen, um ein stabiles WLAN in den bisher nicht erreichten Klassenräumen zu schaffen.

Folgekosten

Bei der Anschaffung von Geräten müssen neben dem Anschaffungspreis auch die Kosten für die Wartung und Wiederbeschaffung (je nach Lebensdauer und technischer Zukunftsfähigkeit ~~alle~~ etwa 3, 5 bis 10 Jahre) berücksichtigt werden. Diese sind zum Teil erheblich.

Zusätzlich zu diesen allgemeinen Forderungen existieren spezifische Bedarfe der einzelnen Fachschaften.

3.2 Medienkompetenz (Schüler)

3.2.1 Kompetenzen nach Dieter Baacke

Zunächst steht die individuelle Mediennutzung im Vordergrund: ~~nämlich~~ interaktive Angebote nutzen und Medien in eigener Regie anwenden zu können. Dies setzt die Kompetenz der *Medienkunde* voraus, die die Fähigkeit meint, die Geräte und Programme auch bedienen zu können. Das Ziel der eigenständigen *Mediengestaltung* tritt im schulischen Rahmen stärker zurück, da neben technischen Anforderungen auch die Ressourcen Zeit und Geld im schulischen Alltag begrenzt sind. Die *Medienkritik* soll dagegen als Kernkompetenz Schüler befähigen, sich ~~der~~ die verschiedenen Problematiken bei der Nutzung der Medien bewusst zu machen und nach ethischen Maßstäben handeln zu können.

3.2.2 Aspekte von Medienkompetenz am konkreten Beispiel

Wir fördern all jene Aspekte von Medienkompetenz, die im schulischen Kontext relevant sind. Somit gehört dazu – exemplarisch - auch der kompetente Umgang mit Mobiltelefonen. Seit Jahren ist die Benutzung von Handys an unserer Schule nur mit Genehmigung einer Lehrkraft

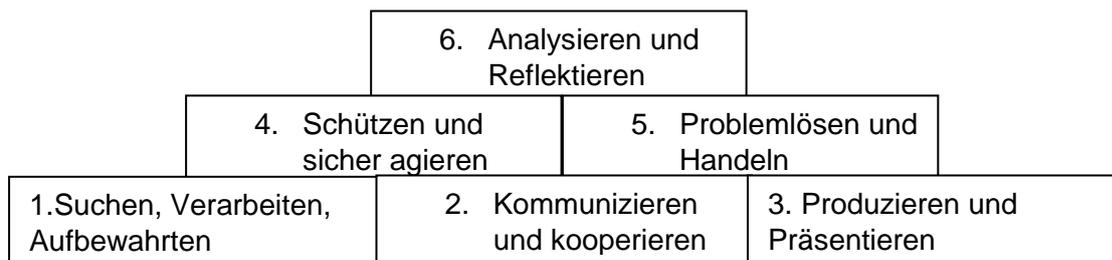
erlaubt, ansonsten müssen die Geräte ausgeschaltet sein. Innerhalb des Unterrichts soll jedoch der Einsatz des Mobiltelefons gefördert werden (Bring your own device). Dies liefert im Schulalltag immer wieder begründende, pädagogisch wertvolle Gespräche mit Schülern und somit ein Mehr an Aufklärung auch im informellen und sozialen Bereich (Missbrauch von Fotohandys, Cybermobbing, altersangemessene Einrichtung/Einstellung der Smartphones)

Des Weiteren soll der kritische Umgang mit Medien stärker im Vordergrund stehen und innerhalb des Mediencurriculums eine zentrale Rolle einnehmen.

Die im folgenden dargestellte Übersicht zeigt die Medienkompetenzen, die in den einzelnen Klassenstufen gefördert werden sollen. Diese Inhalte sollen in das Methodencurriculum eingebunden werden, sodass dies eine Einheit bildet.

3.3 Mediencurriculum – Entwurf

Kompetenzbereiche der KMK



zitiert nach: <https://www.kmk.org/aktuelles/artikelansicht/strategie-bildung-in-der-digitalen-welt.html>

Übersicht-Jahrgangsstufen

Jg	FACH	Modul	KMK-Kompetenz	Inhalte	verantwortlich
4	FU	Einführung in die Arbeit am Smartboard		Umgang mit Medien spielerisch erlernen mit Hilfe von kindergerechten online websites	
5	FU	Computerführerschein	1	Umgang mit Word; Einfaches Programmieren; Suche im Internet	
	D	Einführung in die Arbeit mit Word Modul1: Texterstellung mit Word	1, 3	Einen einfachen Text schreiben und formatieren (Schriftgröße, -art, Zeilenabstand, Speichern auch als PDF ...)	
6	D	Modul2: Textüberarbeitung mit Word	1,3	Einen einfachen Text überarbeiten und formatieren (Aussschneiden, Einfügen, Kopieren)	

Jg	FACH	Modul	KMK-Kompetenz	Inhalte	verantwortlich
	L	Einführung Internetrecherche	3	Kritischer Umgang mit Internetquellen (Bewertung von Quellen und Copyright)	
	M	GeoGebra (Visualisierung von Geometrie)	5		
6	CompA G	10 Finger Schreiben, NN			
	Rel Eth	Einführung in PowerPoint	1,3	Erstellen von Folien und Einfügen von Bildern und Grafiken	
7	L	Videoclips erstellen	2, 3		
	M	Diagramme präsentieren	3		
	Geo	Mystery am Smartboard	5	Regenwald Abholzung: Interessenskonflikte zwischen Nutzen und Schutz des Regenwaldes	
	It	Präsentationen mit Powerpoint/Prezi			
8	Ch	Mindmap	3,6		
	E	Podcasts erstellen	2		
	Ge	Internetrecherche			
	Ku	PowerPoint Folien designen	3		
	Phy	PowerPoint gestalten	3		
9	Bio	Quiz erstellen	3,6		
	E	Einführung in Internetrecherche II	1		
	Geo	Präsentieren an digitalen Karten	3	Im Rahmen der Nachrichtenpräsentation, aktuelle Sachverhalte räumlich verorten	
	Ge	Broschüre	3,6		
	M	GeoGebra (Visualisierung von Funktionen)	5,6		
	D	Modul 3: Mit Tabellen arbeiten	3	Erstellen eines tabellarischen Lebenslaufs	
10	Ch	Protokoll gestalten	3,6		
	Geo	Erklärfilme erstellen	3		
	Geo	Internetrecherche III	1,3,5,6		
	Ku	Arbeit mit Fotoshop			
	E	Trailer zu Film selbst erstellen	1,2,3,4,5		
	Ge	Flipchart/Tafel			
	M	Einführung in Excel: Tabellenkalkulation	5,6		

Schwarz : bereits Teil des Methodencurriculums

Grün: Vorschläge

Weitere Anwendungen werden im Laufe des Schuljahres 2019/2020 erprobt und im Methoden und Mediacurriculum ergänzt.

3.4 Fortbildungskonzept (Lehrer)

In Anlehnung an das ReFo-Konzept sind folgende drei Schwerpunktthemen zu unterscheiden:

Unterrichtsentwicklung (UE) Digitale Anwendungen, Webtools, Schüleraktivierung,
Beteiligungskultur

Personalentwicklung (PE) Fortbildungsplanung, SchiLF,
Fachgruppen/Fachschaftssitzungen

Organisationsentwicklung (OE) verantwortliche Medienexperten, Einstellungen, IT-Std.

4 Verantwortliche und Organisationsstrukturen

Entwicklungsbereich	Verantwortliche (Wer? Was? Wann?)
Bereitstellung von Technik, Ausstattung, Wartung und Updates	Bonetto, Bertolani, Müller (SL)
Neustrukturierung und Aufräumen der Dropbox und der digitalen Angebote	Wiesenthal
Nutzen und Erproben der digitalen Angebote	Fachleiter, Lehmann (PQM), Wiesenthal (Digitales Medienkonzept)
Homepage	Säwert, Lorenzi
Entwicklung eines internen Fortbildungskonzepts	Lehmann, Wiesenthal
Informationsveranstaltungen zum Thema Cybermobbing/Internetsicherheit für Eltern und Schüler	Gnann / Garcia